

---

Berlin, ein neues Werk Heinrich Steinitzers „Der Mann, der geliebt sein wollte“, ein guter Unterhaltungsroman. Das gleiche gilt von Hermann Sinsheimers Buch „Die drei Kinder“. Der (im Hyperionverlage, geheftet 5.00, gebunden 7.00 M., Berlin) erschienene Roman hatte schon vor seinem Erscheinen den Erfolg, vom „Frauenbunde zur Ehrung deutscher Dichter“ mit dem Preise gekrönt zu werden. — Das Buch gehört zu den seltenen Werken, die künstlerischen Anstand mit guter Unterhaltsamkeit verbinden. Es beweist künstlerische Kraft und dichterische Fähigkeit. Sinsheimer versteht es, die Dinge, die er ihrer realen Gegenständlichkeit keineswegs entkleidet, in eine sonntägliche Atmosphäre zu heben. Er kann auch anschaulich schildern, mit dichterischen Mitteln Stimmung schaffen und, sicher in der Einfühlung, Seelisches deutlich werden lassen. Echte, gemütbekundende Güte der Menschenauffassung und Menschendarstellung stimmt schließlich freundlich und weckt Sympathie. Das Buch hat seine Stärke in den ersten Teilen, in der Schilderung kindlicher Psyche und kindlichen Erlebens, es ist alles gerundet. Die späteren Kapitel, zumal die Münchener, entbehren der letzten Festigkeit und der Kraft letzter, entscheidender Gestaltung.

Ein anderer Münchener Schriftsteller, A. M. Frey, der seit einigen Jahren als Verfasser guter Grotesken einen angesehenen Namen hat, bringt zwei neue Bücher: Eine große Novelle „Kastan und die Dirnen“ (Delphinverlag, München, geh. M. 5.00, geb. M. 7.00) und „Der Mörder ohne die Tat“ (Georg Müller, München, geh. M. 9.00, geb. M. 12.00). Die große Arbeit stellt zwei ungleiche Paare gegeneinander: zwei Kriegskameraden, von denen der eine nach Beruf und Charakter Zuhälter, der andere eine ganz weiche, sachte Natur ist, und zwei Dirnen: eine, die sich zu ihrem „Berufe“ bekennt, und eine andere, die äußerlich — „Dame“ ist und zur „Gesellschaft“ gehört. In einer an psychologischen Reizen reichen und durch sprachliche Kultur erfreuenden Schilderung wird gezeigt, wie sich aus Brutalität und lebensfremder Weichheit, aus Raffinement und Trieb, aus ernstem Gefühl und frivolem Seelenspiele Schicksale formen. Reife Stücke bester deutscher Prosa enthält das andere Novellenbuch. Eine köstliche Arbeit, klassisch in der Klarheit ihrer Gefühlschilderung, groß und rein als Kunstwerk und besonders bedeutend durch die dichterische Kraft, mit der die Wechselwirkung von Landschaft und Seele dargestellt wird, ist